



Forschungsarbeit des Monats Juni 2014

Philipp Degens

Thema der Dissertation:

„Stärkung regionalen Wirtschaftens durch genossenschaftlich verfasste Regionalgelder – eine vergleichende Analyse von Komplementärwährungen“

Institution: Seminar für Genossenschaftswesen, WiSo-Fakultät, Universität zu Köln, Fach: Sozialwissenschaften
Betreuer: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung

Stand der Arbeit: Datenerhebung

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Finanzkrise werden alternative Geldformen in der breiten Öffentlichkeit, aber auch in der Wissenschaft wieder vermehrt diskutiert. Soziologische, anthropologische und historische Studien haben Schwächen und Fehler der herkömmlichen Tauschtheorie des Geldes dargelegt. Sie zeigen die Natur von Geld als soziale Relation, nicht als Gegenstand oder Ware auf.

Das Dissertationsprojekt befasst sich vor mit Möglichkeiten und Grenzen regionaler Komplementärwährungen. Solche Komplementärwährungen zielen darauf ab, mittels einer regional begrenzten Geldform lokale Wirtschaftskreisläufe insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken. Sie verfolgen darüber hinaus teilweise soziale, ökologische oder politische Ziele. Grundlegend für ihre Funktionsfähigkeit ist die Bereitschaft von Unternehmen und Konsument_innen, diese Geldform neben dem gesetzlichen Zahlungsmittel zu akzeptieren und zu nutzen.

Ziel der Arbeit ist es, das Verständnis genossenschaftsartiger Komplementärwährungen als spezifische Organisationsform zivilgesellschaftlicher Alternativen gegenüber dem globalen Geld- und Finanzsystem zu erhöhen. Das Forschungsprojekt leistet einen Beitrag zu einer sozialwissenschaftlich fundierten Geldtheorie, indem es ökonomische und soziale Funktionen und Sinnbezüge von Geld betrachtet und dabei Akteure, Institutionen und Träger einbezieht. Eine qualitativ-vergleichende Analyse ausgewählter Regionalgelder in Großbritannien und im deutschsprachigen Raum erlaubt es, neben ihrem Verhältnis zum gesetzlichen Zahlungsmittel auch Funktionsweise und organisatorische Ausgestaltung der Regionalgeldorganisationen sowie ihre Einbettung in verschiedene institutionelle, gesellschaftliche und ökonomische Umfelder zu betrachten. Zentral für die Analyse sind dabei Motivationen, Erwartungen und Erfahrungen teilnehmender und nicht teilnehmender Unternehmen.

Philipp Degens über das Forschercollegium:

„Im Forschercollegium diskutieren wir unsere Arbeiten in angenehmer Atmosphäre und helfen uns gegenseitig, die jeweiligen Konzeptionen und Argumentationsstränge zu verbessern. Mir gefällt bereits die Zusammensetzung des Collegiums: wir haben unterschiedliche disziplinäre Hintergründe und befassen uns mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Themen. So erhält jedes Mitglied neue Impulse von Außen und schärft den Blick für weitere Perspektiven der Zivilgesellschaftsforschung.“

Kontakt:

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung

c/o Maecenata Stiftung
Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09

Fax: +49-30-28 38 79 10

E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de